


 REICHSPATENTAMT
 PATENTSCHRIFT

Nr 546 347

KLASSE 4c GRUPPE 9

B 147863 VI/4c¹
Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 25. Februar 1932

Bing Werke, vorm. Gebr. Bing A.-G. in Nürnberg

Gashahn für Flüssigkeitserhitzer

Patentiert im Deutschen Reiche vom 17. Januar 1931 ab

Die Erfindung bezieht sich auf Gashähne für Flüssigkeitserhitzer, bei denen der Bedienungsgriff des Gashahns während des Öffnens in der Zündstellung selbsttätig durch einen federnden Verriegelungsbolzen festgehalten wird, wobei der Griff des Verriegelungsbolzens in der Schließstellung des Gashahns hinter dem Hahngriff liegt. Bei diesen bekannten Gashähnen ist jedoch der Griff des Verriegelungsbolzens in der Schließstellung des Gashahnes nicht gesichert, er muß vielmehr zugänglich sein, um den Gashahn in der Schließstellung entschleunern zu können. Dadurch ist die Gefahr gegeben, daß der Bediende, nachdem er den Griff des Verriegelungsbolzens zurückgezogen hat, den Bedienungsgriff des Gashahns nicht nur bis zur Zündstellung, sondern gleich in die »Auf«-Stellung dreht, ohne vorher die Zündflamme zu entzünden.

Demgegenüber zeichnet sich die Erfindung dadurch aus, daß der federnde Verriegelungsbolzen mittels einer Einfräsung an einer dem Hahngehäuse anliegenden Führungsscheibe so lange in seiner zurückgedrückten Lage gehalten wird, bis beim Drehen des Gashahnes in die Zündstellung eine Rast der Führungsscheibe das Vorschnellen des Verriegelungsbolzens zuläßt und dieser vom Bedienungsgriff nicht mehr überdeckt wird. Der federnde Verriegelungsbolzen ist also in der Schließstellung des Gashahns überhaupt nicht

zugänglich, sondern die Verriegelung des Gashahns tritt erst dann ein, wenn dieser in die Zündstellung gedreht worden ist.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel des Gashahns mit der neuen Sicherungsvorrichtung für den Gashahn in seiner Zündstellung dargestellt, und zwar zeigen die

Abb. 1 einen Längsschnitt durch den Gashahn in der Stellung »Auf«, die

Abb. 2 einen Schnitt nach der Linie a-b der Abb. 1 in der Stellung »Auf«, die

Abb. 3 denselben Schnitt in der Stellung »Zünden« und die

Abb. 4 denselben Schnitt in der Stellung »Zu«.

Die Abb. 5 und 6 zeigen im Schnitt und in der Ansicht eine Ausführungsform der Sicherung des Gashahnes.

In dem Gußgehäuse 1, das durch eine Bohrung 2 mit der Gasleitung und durch eine Bohrung 3 mit dem Brenner verbunden ist, sitzt das mit einem Handgriff 4 versehene, eine mittlere Längsbohrung 5 aufweisende Hahnkücken 6. Dieses weist zwei einander gegenüberliegende Schlitze 7, 8 auf, deren Länge aus Abb. 1 und deren Breite und Form aus Abb. 2 zu ersehen ist. Ferner hat das Hahnkücken 6 eine radiale Bohrung 9, an die sich am Umfang ein teiltringförmiger Kanal 10 anschließt. Im Gehäuse 1 befindet sich eine Bohrung 11, an die sich ein zur Zündflammdüse führendes Rohr 12 anschließt.

Bei der geschlossenen Stellung des Gashahnes (Abb. 4) sind die Bohrungen 2, 3 und 11 abgeschlossen, der Bedienungsgriff 4 ragt nach unten. Wird dieser in die Stellung nach Abb. 3 gebracht, so ist die Bohrung 2 durch den nach außen abgeschrägten Schlitz 8 mit der Kük Bohrung 5 und der radialen Bohrung 9 und über den Kanal 10 mit der Bohrung 11 verbunden, so daß eine geringe Menge des Gases von der Zufuhrleitung 2 zum Zündflammenrohr 12 strömen kann. Der Schlitz 7 ist dabei noch nicht in Verbindung mit der Bohrung 3 getreten. In dieser Stellung erfolgt eine selbsttätige Sperrung des Bedienungsgriffes 4, wie weiter unten beschrieben wird. Nach Lösen der Verriegelung kann der Griff 4 in die aus Abb. 2 ersichtliche waagerechte Lage gebracht werden. In dieser ist die Zufuhrleitung 2 über den Schlitz 8, die Bohrung 5 und den Schlitz 7 mit der zum Brenner führenden Leitung 3 verbunden. Ferner steht auch die radiale Bohrung 9 über die Bohrung 11 mit dem Zündflammenrohr 12 in Verbindung.

Bei der in den Abb. 5 und 6 dargestellten Verriegelung sitzt auf dem Hahnkük 6 eine Führungsscheibe 13, die eine Rast 14 aufweist. Der Bedienungshebel 4 ist in beiden Abbildungen in der »Auf«-Stellung dargestellt. Unterhalb des Hahnkükes 6 befindet sich in einer in das Gehäuse 1 eingesetzten Führungshülse 16 ein unter der Wirkung einer Druckfeder 17 stehender Gleitbolzen 18, der an seinem vorderen Ende einen Druckknopf 19 hat. Die Führungshülse 16 und der Bolzen 18 weisen einen Ausschnitt bzw. eine Einfräsung 20 auf, in die die Scheibe 13 eingreift. In der »Zu«-Stellung ragt der Griff 4 senkrecht nach unten und überdeckt den Druckknopf 19, so daß dessen versehentliche Bedienung und damit eine Bewegung des Griffes 4 über die Zündstellung hinaus nicht möglich ist. Wird der Griff 4 von seiner nach

unten ragenden Lage nach rechts gedreht, so gleitet zunächst die Scheibe 13 in der Einfräsung 20 des Gleitbolzens 18. In der Zündstellung kommt die Rast 14 über den Bolzen 18 zu stehen, und dieser kann nunmehr unter der Wirkung der Druckfeder 17 vorspringen, wodurch die Scheibe 13 und damit der Bedienungsgriff 4 in der Zündstellung festgehalten werden. Durch ein Schraubchen 21, das in einem Schlitz 22 der Hülse 16 geführt ist, wird die Vorschnellbewegung des Bolzens 18 begrenzt, so daß er nicht herausfallen kann. Die Verriegelung des Gashahnes erinnert den Benutzer an die Entzündung der Zündflamme. Nachdem dies geschehen ist, wird der Druckknopf 19 zurückgedrückt und gleichzeitig der Griff 4 in der »Auf« Stellung (Abb. 6) gedreht, wobei die Scheibe 13 wieder in der Einfräsung 20 gleitet.

Beim Zurückdrehen des Griffes 4 erfolgen die Bewegungsvorgänge in umgekehrter Reihenfolge.

PATENTANSPRUCH:

Gashahn für Flüssigkeitserhitzer mit einem während des Öffnens in der Zündstellung selbsttätig durch einen federnden Verriegelungsbolzen festgehaltenen Bedienungsgriff, bei dem der Griff des Verriegelungsbolzens in der Schließstellung des Gashahnes hinter dem Hahngriff liegt, dadurch gekennzeichnet, daß der federnde Verriegelungsbolzen (18, 19) mittels einer Einfräsung (20) an einer am Hahngehäuse (1) anliegenden Führungsscheibe (13) so lange in seiner zurückgedrückten Lage gehalten wird, bis beim Drehen des Gashahnes in die Zündstellung eine Rast (14) der Führungsscheibe das Vorschnellen des Verriegelungsbolzens zuläßt und dieser vom Bedienungsgriff nicht mehr überdeckt wird.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

